

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers . . . . .	13
Einleitung . . . . .	15
<b>I. Teil: Ein Überblick über die gegenwärtige klient-bezogene Gesprächstherapie</b>	
I. KAPITEL. Der Entwicklungscharakter der klient-bezogenen Gesprächstherapie . . . . .	21
<i>Ein wechselnder Ansatz — Das Ziel dieses Buches — Die Darstellung einer »Denkrichtung« — Entwicklungen im Bereich der Praxis — Entwicklung einer Vielfalt von Tätigkeiten — Fortschritt in der Forschung — Die Entwicklung von Ausbildungsprogrammen — Die Entwicklung der Theorie — Ein Überblick</i>	33
Literaturvorschläge . . . . .	
II. KAPITEL. Die Einstellung und Orientierung des Beraters . . . . .	34
<i>Eine allgemeine Betrachtung — Die philosophische Orientierung des Beraters — Die Hypothese des Therapeuten — Die spezifische Verwirklichung der Einstellung des Beraters — Einige Formulierungen zur Rolle des Beraters — Forschungsnachweis einer Richtung — Die Schwierigkeit, das Wahrnehmungsfeld des Klienten zu übernehmen — Die logische Grundlage der Rolle des Beraters — Die Rolle des Beraters als Verwirklichung einer Hypothese — Die Erfahrung des Beraters durch den Klienten — Eine Theorie der Rolle des Beraters — Eine Nebenerscheinung — Die Schwierigkeit, die Wahrnehmungen eines anderen zu verstehen — Einige wichtige Fragen — Der grundlegende Kampf des Beraters — Ungelöste Fragen — Eine objektive Definition der therapeutischen Beziehung</i>	
Bestätigungs nachweis für die grundlegende Hypothese . . . . .	64
Literaturvorschläge . . . . .	71
III. KAPITEL. Die therapeutische Beziehung, wie sie der Klient erfährt . . . . .	73
<i>Die Erfahrung des Beraters und der beratenden Situation . . . . .</i>	73
<i>Erwartungen — Die Erfahrung von Berater-Einstellungen und -Methoden</i>	
Wie die Therapie vom Klienten erfahren wird . . . . .	78
<i>Die Erfahrung von Verantwortung — Die Erfahrung der Exploration — Die Entdeckung gelegneter Einstellungen — Die Er-</i>	

<i>fahrung der Reorganisation des Selbst — Das Erfahren des Fortschritts — Die Erfahrung des Abschlusses</i>	93
Mit den Augen eines Klienten . . . . .	
<i>Nach dem ersten Interview — Nach dem zweiten Interview —</i>	
<i>Nach dem dritten Interview — Nach dem vierten Interview —</i>	
<i>Das fünfte Interview — Nach dem sechsten Interview — Das siebente und achte Interview — Einige Wochen später — Drei Monate später</i>	
Literaturvorschläge . . . . .	129
<b>IV. KAPITEL. Der Prozeß der Therapie . . . . .</b>	131
Charakteristische Veränderung oder Entwicklung in der Therapie	132
<i>Beim vorgelegten Material — Veränderung in der Wahrnehmung des und der Einstellung zum Selbst — Eine klinische Beschreibung — Veränderung in der Art der Wahrnehmung — Entwicklung zur Bewußtheit von gelegneter Erfahrung — Charakteristische Entwicklung des Wertungsprozesses — Charakteristische Entwicklung in der Beziehung — Die Darstellung des Klienten — Charakteristische Veränderungen in der Persönlichkeits-Struktur — Charakteristische Veränderungen im Verhalten</i>	
Einige Lücken und Schwächen in unserem Wissen . . . . .	178
Eine zusammenhängende Theorie vom Prozeß der Therapie . .	181
Literaturvorschläge . . . . .	186
<b>V. KAPITEL. Drei Fragen, die von anderen Auffassungen gestellt werden: Übertragung, Diagnose, Anwendbarkeit . . . . .</b>	187
Das Problem der Übertragung . . . . .	187
<i>Die Bedeutung von Übertragung — Übertragungs-Einstellungen in der klient-bezogenen Therapie — Die Handhabung von Übertragungs-Einstellungen in der klient-bezogenen Therapie — Ein weiteres Beispiel — Die Berater-Klient-Beziehung — Das Verschwinden der Übertragungs-Einstellungen — Ein extremes Beispiel — Klinische Probleme hinsichtlich der Übertragung — Wie entwickelt sich eine Abhängigkeits-Übertragung? — Zusammenfassung</i>	
Das Problem der Diagnose . . . . .	205
<i>Unterschiedliche Ansichten — Die klient-bezogene logische Grundlage der Diagnose — Einige Einwände gegen die psychologische Diagnose — Wie steht es mit den psychosomatischen Problemen?</i>	
Die Grenzen der Anwendbarkeit der klient-bezogenen Therapie	212
Literaturhinweise . . . . .	215

## II. Teil: Die Anwendung der klient-bezogenen Gesprächs-therapie

<b>VI. KAPITEL. Spieltherapie. Von Elaine Dorfman . . . . .</b>	<b>219</b>
Ursprünge der Spieltherapie . . . . .	219
Eine derzeit gültige Darstellung . . . . .	221
<i>Das zunehmende Vertrauen in das Kind — Die Rolle des Therapeuten — Die Stunde des Kindes — Der stumme Fall — Ein gegensätzlicher Fall — Die Bedeutung der Stunde für das Kind — Gibt es Risiken — Das Problem der Grenzen — Einige Fragen bezüglich der Grenzen — Spezielle Probleme der Spieltherapie</i>	
Forschung auf dem Gebiet der Spieltherapie . . . . .	245
<i>Versuche, Spieltherapie-Protokolle zu analysieren — Untersuchung der spieltherapeutischen Ergebnisse — Notwendige Forschung</i>	
Zusammenfassung . . . . .	253
Literaturhinweise . . . . .	254
<b>VII. KAPITEL. Gruppen-bezogene Psychotherapie. Von Nicholas Hobbs . . . . .</b>	<b>255</b>
Eine Erläuterung der gruppen-bezogenen Therapie . . . . .	256
Einzel- und Gruppentherapie — Ähnlichkeiten und Unterschiede	261
<i>Es gibt Ähnlichkeiten — Und dies sind die Unterschiede</i>	
Der Prozeß der Gruppentherapie . . . . .	268
<i>Einige Einzelheiten über Organisation und Verfahren — Wie Gruppen mit der Arbeit beginnen — Die Entwicklung einer Gruppe und das Themen-Konzept — Der Prozeß aus der Sicht eines Gruppenmitglieds</i>	
Der Gruppentherapeut . . . . .	274
Gruppenmitglieder als Therapeuten . . . . .	278
Auswahl von Gruppenmitgliedern . . . . .	280
Die Wirksamkeit der Gruppentherapie . . . . .	283
Literaturhinweise . . . . .	286
<b>VIII. KAPITEL. Gruppen-bezogene Führung und Verwaltung. Von Thomas Gordon . . . . .</b>	<b>287</b>
Einige Thesen zur Anpassungsfähigkeit von Gruppen . . . . .	289
Ein Konzept für die Gruppenführung . . . . .	295
<i>Die Führungs-Funktion — Ein Konzept für die Führung und ein Paradox</i>	
Eine Formulierung der gruppen-bezogenen Führung . . . . .	300
Bedingungen, die der gruppen-bezogene Führer zu schaffen versucht . . . . .	302
<i>Die Gelegenheit zur Beteiligung — Freiheit der Kommunikation — Ein nicht-bedrohliches psychisches Klima</i>	

Spezifische Funktionen des gruppen-bezogenen Führers . . . . .	310
<i>Vermittlung von Wärme und Einfühlung — Die Fähigkeit, anderen zuzuhören — Verstehen der Bedeutung und Absichten — Das Akzeptieren — Die „verbindende“ Funktion</i>	
Probleme bei der Anwendung gruppen-bezogener Führung . . . . .	320
<i>Planen für die Gruppe — Mitglieder zur Beteiligung gewinnen</i>	
Ergebnisse gruppen-bezogener Führung . . . . .	323
<i>Die Bedeutung der Gruppenerfahrung für das einzelne Gruppenmitglied — Internalisation der Funktionen des gruppenbezogenen Führers — Verändertes Funktionieren der Gruppe</i>	
Literaturhinweise . . . . .	334
<b>IX. KAPITEL. Schüler-bezogenes Unterrichten . . . . .</b>	<b>335</b>
<i>Das Ziel der Erziehung . . . . .</i>	<b>337</b>
<i>Einige vorläufige Prinzipien und Hypothesen . . . . .</i>	<b>338</b>
<i>Die Anwendung dieser Prinzipien im Klassenzimmer . . . . .</i>	<b>341</b>
<i>Die Schaffung einer Atmosphäre des Akzeptierens — Die Entwicklung von individuellen und Gruppen-Absichten — Die wechselnde Rolle des Leiters — Der Lernprozeß im schüler- und student-bezogenen Unterricht — Weitere Beispiele für den Prozeß — Das Problem der Wertung — Ergebnisse student-bezogenen Unterrichtens — Eine abschließende Diskussion</i>	
Literaturhinweise . . . . .	373
<b>X. KAPITEL. Die Ausbildung von Beratern und Therapeuten . . . . .</b>	<b>374</b>
<i>Eine frühere Erfahrung in der Ausbildung von Beratern . . . . .</i>	<b>374</b>
<i>Einige wichtige Tendenzen in der Ausbildung von Therapeuten . . . . .</i>	<b>376</b>
<i>Wer sollte für die Ausbildung ausgewählt werden? . . . . .</i>	<b>378</b>
<i>Voraussetzung für die Ausbildung als Therapeut . . . . .</i>	<b>379</b>
<i>Wünschenswerte Vorbildung</i>	
<i>Wie lange dauert die Ausbildung? . . . . .</i>	<b>383</b>
<i>Kurz-Ausbildung in Psychotherapie . . . . .</i>	<b>385</b>
<i>Ein Programm für Ärzte — Ein kurzes Programm für persönliche Berater — Die Reaktion eines Kursteilnehmers — Objektive Bewertung der Lern-Resultate — Spezifische Ergebnisse — Beziehung zum Erfolg bei der Arbeit — Kritik am Ausbildungsprogramm</i>	
<i>Gegenwärtiges Ausbildungsprogramm in Psychotherapie . . . . .</i>	<b>401</b>
<i>Beginn der Ausbildung — Der erste Kurs — Praktikum — Assistenzzeit — Forschung in der Therapie — Ergebnisse</i>	
Literaturhinweise . . . . .	412
<b>III. Teil: Implikationen der psychologischen Theorie</b>	
<b>XI. KAPITEL. Eine Theorie der Persönlichkeit und des Verhaltens . . . . .</b>	<b>417</b>
<i>Die Thesen (I—XIX) . . . . .</i>	<b>418</b>

Eine schematische Darstellung . . . . .	451
<i>Definitionen — Spezifische Illustrationen — Die Veränderung der Persönlichkeit in der Therapie — Charakteristika der veränderten Persönlichkeit</i>	
Schluß . . . . .	458
Literaturhinweise . . . . .	458
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>459</b>
<b>Namen- und Sachregister . . . . .</b>	<b>469</b>